

Eine neue Art der Gattung *Cheilosia* Meigen (Diptera, Syrphidae) aus den Südalpen

Claus Claußen und Guy Van de Weyer

Claußen, C.; Van de Weyer, G. (2004): A new species of the genus *Cheilosia* Meigen (Diptera, Syrphidae) from the Southern Alps. – *Volucella* 7, 61-74. Stuttgart.

Cheilosia (Taeniochilosia) romigi **spec. nov.** is described from the Southern Alps (Italy). A key is given to the European species of the subgenus *Taeniochilosia* with the postpedicellus reddish, or partly reddish.

Key words: *Cheilosia (Taeniochilosia) romigi*, new species, Italian Alps, key, Syrphidae.

Zusammenfassung

Cheilosia (Taeniochilosia) romigi **spec. nov.** wird aus den Südalpen (Italien) beschrieben. Ein Bestimmungsschlüssel für die europäischen Arten der Untergattung *Taeniochilosia* mit rotem oder teilweise rotem 3. Fühlrglied wird vorgelegt.

Einleitung

Die schwarzbeinigen Arten der Untergattung *Taeniochilosia* Oldenberg, 1916 (= *Nigrocheilosia* Shatalkin, 1975) (Barkalov 2002) wurden aktuell revidiert (Barkalov & Stähls 1997). Aus Europa sind seitdem keine weiteren Arten dieser Untergattung publiziert worden. Von zwei getrennten Arealen am Südrand der italienischen Alpen, dem Gardasee-Gebiet und einigen südlichen Seitentälern des Aostatales, liegen jetzt mehrere Exemplare einer *Taeniochilosia* vor, die hier als neue Art vorgestellt wird. Wegen der schwierigen Artdiagnose wird für die neue Art und für die Gilde der ihr durch ein rotes oder teilweise rotes 3. Fühlrglied ähnlichen *Taeniochilosia* ein Bestimmungsschlüssel vorgelegt.

Material und Methode

Die Genitalien einzelner Männchen wurden wie üblich mazeriert, in Glycerin konserviert und mit den Tieren genadelt. Die Originalzeichnungen entstanden unter Verwendung eines Zeichenspiegels an einem Lomo Biolam Mikroskop. Als Körperlänge wird die Entfernung zwischen vorderem Mundrand und Apex des Abdomens angegeben.

Cheilosia (Taeniochilosia) romigi spec. nov.

Material: Holotypus: ♂, "Italy, Prov. Aosta, Fenille (Val Savarenche), 1150m, 18.V.2003, leg. G. V. d. Weyer" (N45°37'23"; E07°11'50").

Paratypen: 1♂, mit den selben Daten wie der Holotypus; 3♂, "Italy, Prov. Aosta, Viejes (Val di Cogne), 1050m, 12.V.2003, leg. G. V. d. Weyer (N45°39'02"; E07°14'53")"; 1♀, "Italy, Prov. Aosta, Rhêmes-Saint-Georges (Val di Rhêmes), 1100m, 21.V.2003, leg. G. V. d. Weyer (N45°38'55"; E07°09'02")"; 1♂, "Italien: Monte Baldo, Malga Antilone, 1600m, 07.VI.95 [1995], leg. T. Romig".

Typenverbleib: Holotypus ♂: Zoologisches Museum, Amsterdam (ZMA). Paratypen: 1♂ (Monte Baldo) in Sammlung T. Romig; 1♂ in Sammlung Claus Claußen ; restliche Paratypen in Sammlung Guy Van de Weyer.

Derivatio nominis: Die Art ist dem Dipterologen Dr. Thomas Romig (Universität Hohenheim) gewidmet, dem der Erstdnachweis der neuen Art vom Monte Baldo zu verdanken ist.

Diagnose: Ähnlich *C. marginata* Becker, 1894 mit den folgenden artspezifischen Unterschieden: Aristabehaarung deutlich kürzer und mehr anliegend. ♂: Scutum auf Mittel-Längsfläche mehr oder weniger glänzend, ohne dichte braune Bestäubung; Anepimeron, Katepimeron und Tergite I-IV gewöhnlich vollständig hell behaart; Vorderseite von f3 in den basalen 3/4 bis 2/3 abstehend hell behaart; Surstylus etwas länger, seine Seitenränder schwach konkav. – ♀: Scutum durch dichte Punktierung etwas matt; Tergitbehaarung hell-rostrot, an den Seitenrändern der Tergite I-IV in breiter Fläche aufgerichtet. – Von der ebenfalls ähnlichen *C. insignis* Loew, 1857 durch den viel kürzeren Surstylus sowie das deutlich kleinere 3. Fühlerglied des Weibchens unterschieden.

Beschreibung:

Integument vollständig schwarz.

♂: Kopf (Abb. 3): Gesicht (frontal) in Höhe des Mittelhöckers etwa von halber Kopfbreite, durch schwache Runzelung und Bestäubung etwas matt; unter den Fühlergruben das übliche breite Querband aus grauer Bestäubung. Maximale Breite der Augenleisten 0,6-0,7 x so breit wie Höhe des 3. Fühlergliedes, schwach bestäubt, mit kurzer weißlicher Behaarung. Stirn glänzend, mit deutlicher Mittelfurche, etwas runzelig punktiert und lang schwarz behaart; Augenwinkel 90-100°, Berührungslinie der Augen etwa so lang wie der Abstand vom Oberrand der Lunula bis zum vorderen Augenwinkel; Lunula düster bräunlich, glänzend; Fühlergruben durch kurzen Medianfortsatz der Lunula nicht getrennt; Scheiteldreieck etwas länger als an der Basis breit, runzelig punktiert, mit langer schwarzer, nach vorn geneigter Behaarung. Grundglieder der Fühler schwarz, aber Pedicellus am Apikalrand rötlich aufgehellt, mit der üblichen, größtenteils schwarzen Behaarung und Beborstung; 3. Fühlerglied kurzoval (Abb. 5, 26), orange, Apikal- oft auch Dorsalrand geschwärzt; Arista schwarz, sehr kurz halbanliegend behaart.

Thorax: Mäßig glänzend, mit olivbraunem Schimmer, vor der Quernaht, vor den Postalarkalli und vor dem Scutellum mit mehr oder weniger deutlicher Bestäubung;

Behaarung ungleichmäßig, kurz und länger hell-rostrot bis graugelb, mit zahlreichen längeren schwarzen Haaren durchsetzt, auf den Seiten vor der Quernaht oft überwiegend lang schwarz behaart; Notopleural- und Supraalarborsten nur wenig kräftiger und länger als die sonstige schwarze Behaarung; 3-4 Postalarborsten meist lang und auffällig. Scutellum wie das Scutum behaart, mit 6-10 langen, schwachen, gewöhnlich schwarzen Randborsten. Pleuren graugelb bestäubt, ihre Behaarung größtenteils lang hell-rostrot bis graugelb, hinteres Anepisternum – insbesondere posterodorsale Wölbung – mit vereinzelt bis zahlreichen langen schwarzen Haaren und vereinzelt langen schwarzen Borsten. – Beine schwarz mit mehr oder weniger deutlicher grauer Bestäubung. Punktierung und Behaarung der p1-Coxen wie in Abb. 28. Behaarung der Beine: f1 und f2 auf der Vorderseite kurz und hell, abstehend bis mehr oder weniger niedergedrückt, vom Apex her in unterschiedlicher Ausdehnung mit kurz anliegender schwarzer Behaarung vermischt, Ventral- und Hinterseite lang abstehend hell und borstenförmig schwarz; f1 ausgedehnter schwarz behaart als f2; Vorderseite von f3 in den basalen 3/4 bis 2/3 abstehend hell-rostrot behaart, anterodorsal lang (viele Haare länger als Durchmesser von f3), auf der Ventralhälfte kurz und annähernd gleichlang, Apikalviertel bis Apikaldrittel in ganzer Höhe mit kurz anliegender schwarzer Behaarung, Ventralfläche in ganzer Länge mit kurzer, größtenteils schwarzer Beborstung, Hinterseite von f3 kurz bis mäßig lang hell behaart, Apex auch mit sehr kurz anliegender schwarzer Behaarung. Tibien größtenteils kurz schwarz behaart, aber Vorderseite von t1 und Hinterseite von t3 mit kurzer heller Behaarung. Tarsen größtenteils kurz schwarz behaart, aber Ventralseite des p3-Metatarsus und teilweise auch die Ventralseite der übrigen Tarsen in unterschiedlicher Ausdehnung mit hellen Haaren und Borsten. Flügel (Abb. 1): Flügelmembran deutlich, aber etwas ungleichmäßig bräunlich getönt, vollständig mit Mikrotrichien besetzt, Adern braun bis schwarzbraun, Adern der Flügelbasis gelegentlich etwas heller. Calyptra weißlich, Saum blaßorange. Haltere gelbbraun, mit dunklerem Köpfchen.

Abdomen: Tergite I-IV auf breiter Mittel-Längsfläche dicht bräunlich bestäubt (schräg von vorn betrachtet), Seiten der bestäubten Abschnitte schwach konkav, Tergitseiten glänzend, mit bronzefarbigem Schimmer, glänzende Abschnitte von Tergit I bis Tergit IV an Größe zunehmend; Behaarung der Tergite I-IV vollständig leuchtend hell-rostrot, nicht deutlich nach außen gescheitelt, auf den bestäubten Abschnitten kürzer und mehr oder weniger niedergedrückt, auf den glänzenden Flächen länger und abstehend. Sternite I-IV dicht graugelb bestäubt und blasser als die Tergite behaart; Behaarung der Sternite: Sternite I und II in der Mitte lang abstehend, zu den Seiten hin kürzer werdend; Sternite II und IV in der Mitte kurz anliegend, zu den Seiten hin länger werdend; Hinterrand von Sternit IV in der Mitte gelegentlich mit kurz anliegender schwarzer Behaarung.

Genital (Abb. 6-11, 14-15): Ventraler Lobus des Gonostylus flächig dreieckig; Länge des Surstylus etwas variabel (Abb. 6,11).

Maße: Körper 10,4-10,6 mm; Flügel 8,5-8,8 mm.

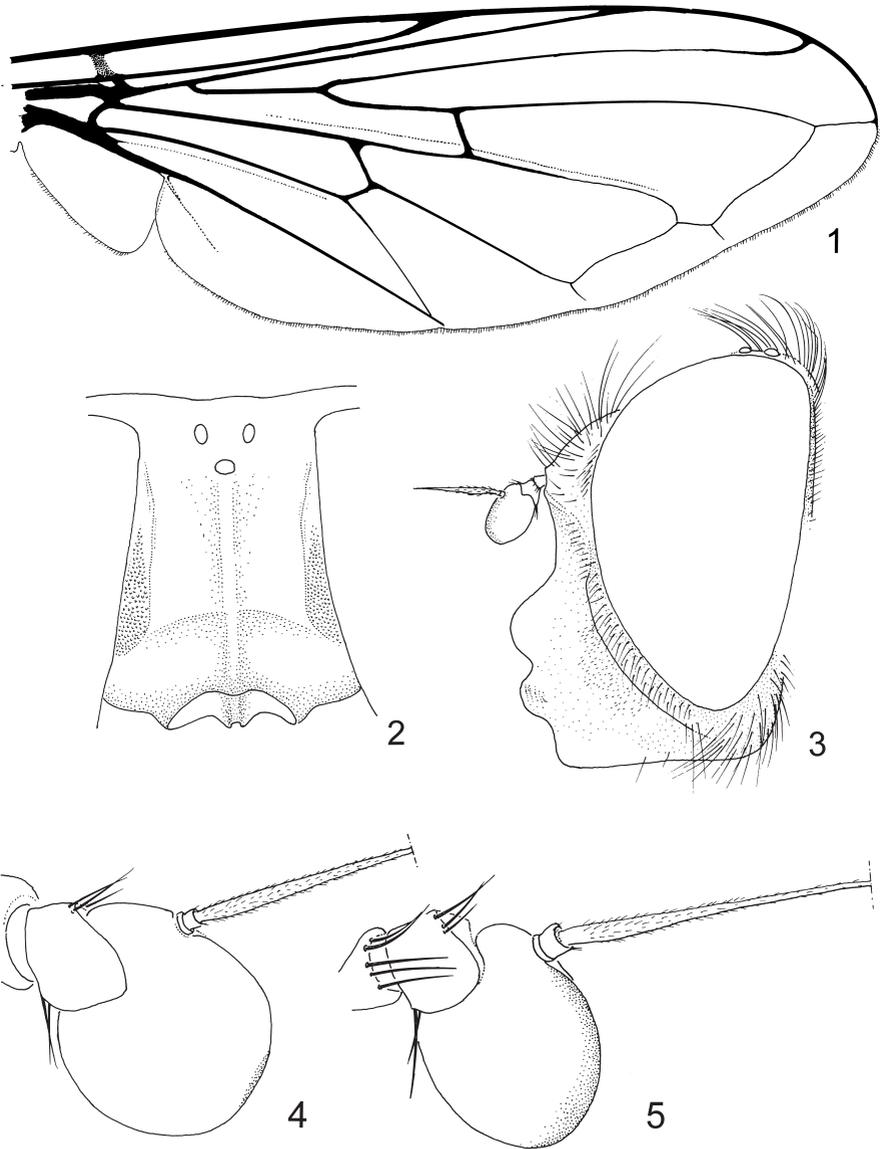


Abb. 1-5: *Cheilosia romigi* spec. nov. – 1. ♂, Flügel (Mikrotrichien nicht dargestellt) (Aostatal); – 2. ♀, Stirn (ohne Behaarung); – 3. ♂, Kopf, lateral (Holotypus); – 4. ♀, 3. Fühlerglied; – 5. ♂, 3. Fühlerglied (Holotypus). – Verschiedene Maßstäbe.

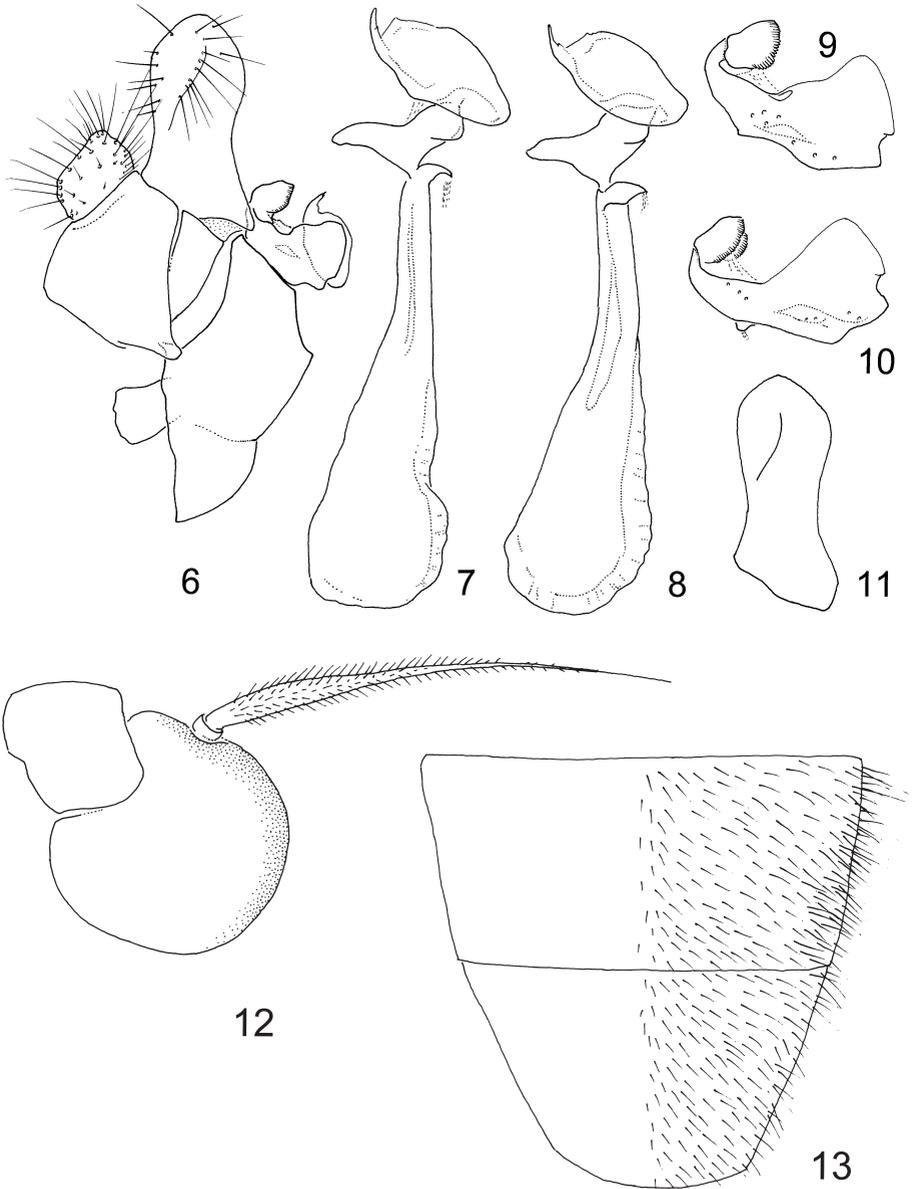


Abb. 6-11: *Cheilosia romigi* spec. nov. ♂. – 6. Genitalsegmente, lateral (Holotypus); – 7-8. Aedeagus mit Phallapodem, lateral (7. Aostatal, 8. Monte Baldo); – 9-10. Gonostylus, lateral (9. Aostatal, 10. Monte Baldo); – 11. Surstylus, lateral (Monte Baldo). – **Abb. 12:** *C. marginata* Becker, ♂. 3. Fühlerglied. – **Abb. 13.** *C. crassisetata* Loew, ♂. Tergite III und IV (Behaarung einseitig dargestellt). – Verschiedene Maßstäbe.

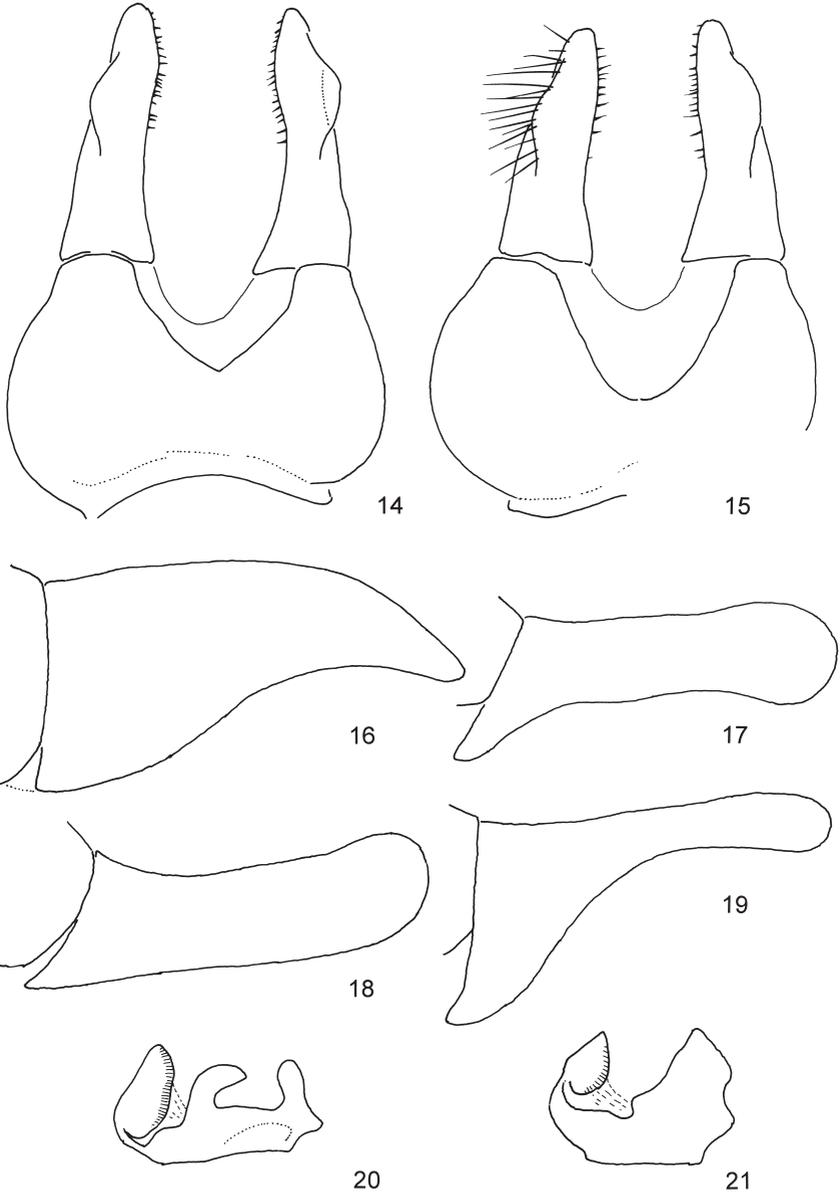


Abb. 14-15: *Cheilosia romigi* spec. nov. ♂. Epandrium, dorsal (14. Paratypus, Monte Baldo; 15. Holotypus).
 – **Abb. 16-19:** *Cheilosia* spec., Surstylus, lateral (schematisch nach Barkalov & Stähls 1997); – 16. *C. laeviseta* Claussen; – 17. *C. pilifer* Becker; – 18. *C. insignis* Loew; – 19. *C. clauseni* Barkalov & Stähls.
 – **Abb. 20-21:** *Cheilosia* spec., Gonostylus, lateral; – 20. *C. nivalis* Becker; – 21. *C. marginata* Becker.
 – Verschiedene Maßstäbe.

♀: Dem ♂ bis auf die geschlechtstypischen Merkmale außerordentlich ähnlich, aber Körperbehaarung deutlich kürzer und fast ohne Beimischung schwarzer Behaarung.

Stirn (Abb. 2) oberhalb Lunula etwas gewölbt, mit flacher, spärlich punktierter Mittel-Längsfurche; Seitenfurchen etwas undeutlich, in der Vorderhälfte dicht und fein eingestochen und dort mit heller kurz anliegender, nach vorn gerichteter Behaarung, übrige Stirnbehaarung hell-roströt, aufgerichtet, in der oberen Stirnhälfte mit vereinzelt, annähernd doppelt so langen schwarzen Haaren durchsetzt. Fühler (Abb. 4): 3. Fühlerglied leuchtend orange, Apikalrand mit schwarzem Fleck.

Thorax: Vollständig leuchtend hell-roströt behaart, mit längeren rötlichen oder schwarzen Borsten auf den folgenden Abschnitten: Notopleuron (1), Supraalarbereich (2-3), Postalarcallus (2-3), hinteres Anepisternum (1-3). Scutumbehaarung kurz, gleichlang; Scutellum wie das Scutum behaart, mit 8 kurzen (nicht länger als Scutum) rötlichen und schwarzen Randborsten. Femora fast vollständig hell behaart, höchstens Apices mit wenigen sehr kurz anliegenden schwarzen Haaren und Apex von f3 auf Ventralseite mit vereinzelt kurzen schwarzen Borsten.

Abdomen: Färbung und Bestäubung wie beim Männchen; Behaarung deutlich kürzer, aber Tergite I-IV auf breitem Seitenstreifen ebenfalls mit aufgerichteter Behaarung; Tergit V mit halb anliegender Behaarung.

Maße: Körper 9,5 mm; Flügel 8,1 mm.

Ökologie und Verbreitung

Populationen von *C. romigi* spec. nov. stammen aus Lagen zwischen 1050 bis 1150m NN einiger südlicher Seitentälern des Aostatales (Val Savarenche, Val di Cogne, Val di Rhêmes) sowie vom Monte Baldo (1600m NN). In den etwas kühleren nördlichen Seitentälern des Aostatales konnte die Art zur Flugzeit, trotz intensiver Suche durch einen der Autoren (GVdW) nicht festgestellt werden. Alle Nachweise an den Lokalitäten im Aostatal stammen aus Übergangsbereichen zwischen Laubwald und reichen Wiesen. Die Tiere sonnten sich hier auf Blättern in Bodennähe. Die Flugzeit der neuen Art scheint auf das Frühjahr (12.V.-07.VI) beschränkt zu sein.

Diskussion

Innerhalb *Taeniochilosia* rechnen 13 europäische Arten in die Gilde mit rotem oder teilweise rotem 3. Fühlerglied (Arten mit fakultativ schwarzem 3. Fühlerglied markiert *): *C. aristata* Barkalov & Stähls, 1997; *C. crassiseta* Loew, 1859*; *C. claussenii* Barkalov & Stähls, 1997*; *C. faucis* Becker, 1894*; *C. hercyniae* Loew, 1857; *C. insignis* Loew, 1857; *C. laeviseta* Claussen, 1987*; *C. marginata* Becker, 1894; *C. nivalis* Becker, 1894*; *C. pilifer* Becker, 1894*; *C. sahlbergi* Becker, 1894*; *C. signaticornis* Becker, 1894; *C. vangaveri* Timon-David, 1937*. Von diesen Arten unterscheidet sich *C. romigi* spec. nov. morphologisch durch einen größeren Merkmalskomplex: 3. Fühlerglied

kurzoval (Abb. 4, 5, 26), höchstens 1,5 x so lang, wie Innenfläche des Pedicellus (♂) oder etwa 0,5-0,6 x so lang wie Augenabstand in Höhe der hinteren Ocellen (♀); Arista sehr kurz anliegend behaart (Abb. 4, 5); Zentralfläche des Scutum ohne dichte bräunliche Bestäubung; Behaarung des Scutum senkrecht abstehend; hinteres Anepisternum bestäubt; Anepimeron und Katepisternum vollständig hell behaart; Beine vollständig schwarz; p1-Coxa auf Vorderseite wie in Abb. 28, nicht dicht und gleichmäßig punktiert und mit kleinen Borsten besetzt (Abb. 29); Behaarung der Tergite III-IV nicht nach außen gescheitelt, Tergitseiten in ganzer Länge mit aufgerichteter hell-rostroter Behaarung; Bestäubung auf Tergit III (♂) bzw. Tergit IV (♀) erreicht den Tergithinterrand; Sternite dicht graugelb bestäubt; Hinterrand von Sternit IV (♂) nicht kielartig gewölbt.

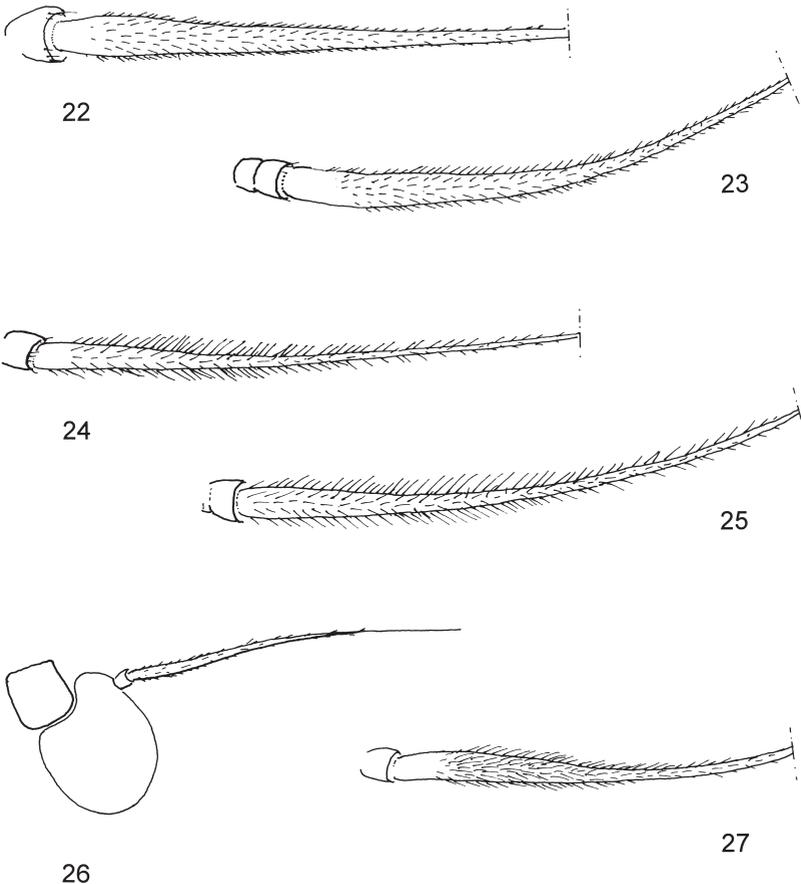


Abb. 22-25, 27: *Cheilosia* spec., Arista (Details) ♀; – 22. *C. claussemi* Barkolov & Stähls; – 23. *C. insignis* Loew; – 24. *C. marginata* Becker; – 25. *C. nivalis* Becker; – 27. *C. vangaveri* Timon-David. – Abb. 26: *C. romigi* spec. nov. ♂, Fühler, lateral (Holotypus). – Verschiedene Maßstäbe.

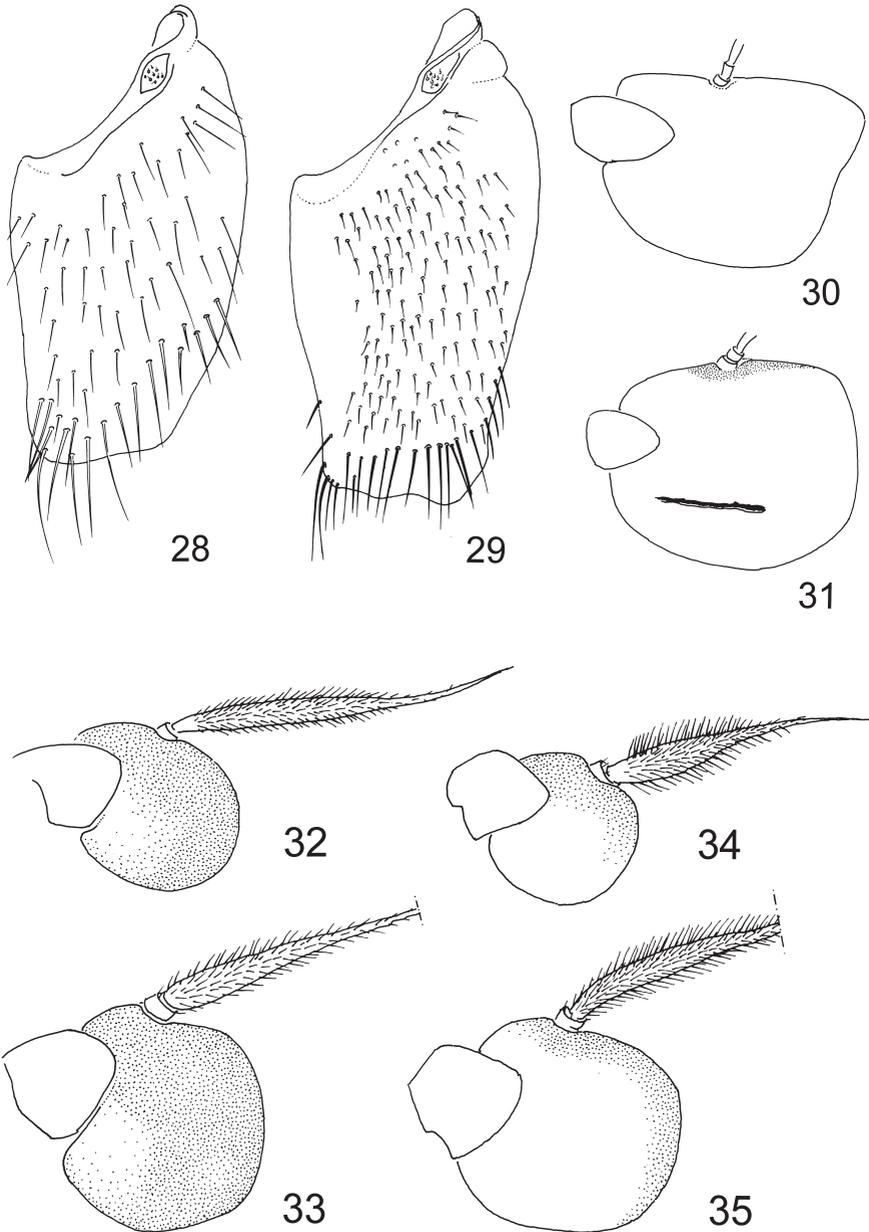


Abb. 28-29: *Cheilosia* spec., Vordercoxa ♀, frontal; – 28. *C. faucis* Becker; – 29. *C. pilifer* Becker. – Abb. 30-35: *Cheilosia* spec., 3. Fühlerglied (teilweise Details); – 30. *C. insignis* Loew ♂; – 31. *C. hercyniae* Loew ♀; – 32-33. *C. crassisetula* Loew (32. ♂, 33. ♀); – 34-35. *C. aristata* Barkalov & Stähls (34. ♂, 35. ♀ – verändert nach Barkalov & Stähls 1997). – Verschiedene Maßstäbe.

Die ♂ von *C. romigi* spec. nov. ähneln habituell stark *C. insignis* Loew, unterscheiden sich aber markant durch kürzere Surstyli (Abb. 6/11; 18) und den nicht aufgewölbten Hinterrand von Sternit IV (vgl. Verlinden 2000: 107, fig. 14). Die ♀ der neuen Art stehen *C. marginata* morphologisch nahe, sind jedoch durch die konstant kürzere Aristabehaarung (Abb. 4, 12, 24) gut zu trennen. *C. signaticornis* Becker ist eine noch ungedeutete Art (Barkalov & Ståhls, 1997). Sie unterscheidet sich durch glänzende Sternite (Becker, 1894) von *C. romigi* spec. nov.

Bestimmungsschlüssel für die Arten der Untergattung *Taeniochilosia* Oldenberg, 1916 mit rötlichem oder teilweise rötlichem 3. Fühlerglied



- 1 Beine schwarz und gelb, zumindest Apex der Femora und Basaldrittel der Tibien gelb sowie gewöhnlich Apices der Tibien und Basalglieder der Tarsen gelblich *C. hercyniae* Loew
[Vorderes Anepisternum posterodorsal lang hell behaart]
- Beine vollständig schwarz (bei unausgefärbten Tieren Tibien im Basaldrittel gelegentlich bräunlich aufgehellt) 2
- 2 Hinteres Anepisternum glänzend schwarz und Scutum grob punktiert; Coxen der p1 vorn sehr dicht und gleichmäßig punktiert und mit kurzen Borsten besetzt (wie in Abb. 29) 3
[*pilifer*-Gruppe: *clausseni*, *laeviseta*, *pilifer*]
- Hinteres Anepisternum bestäubt; Punktierung des Scutums unterschiedlich; Coxen der p1 weitläufiger und ungleichmäßiger punktiert, mit Haaren und Borsten unterschiedlicher Länge (wie in Abb. 28) 5
- 3 Scutum hinter der Quernaht mit kurzer heller und 3-4 x so langer schwarzer Behaarung; f3 posteroventral mit langer heller und schwarzer Behaarung; Surstylus Abb. 19 *C. clausseni* Barkalov & Ståhls
- Scutum hinter der Quernaht mit kurzer und längerer schwarzer Behaarung ... 4
- 4 f3 posteroventral mit einer Reihe lang abstehender schwarzer Borsten, einzelne länger als Durchmesser von f3; Surstylus Abb. 17 *C. pilifer* Becker
- f3 posteroventral ohne solche Borsten; Surstylus Abb. 16 *C. laeviseta* Claussen
- 5 Scutum auf breiter Mittel-Längsfläche dicht braun bestäubt (schräg von vorn betrachtet) 6
- Scutum auf der Mittel-Längsfläche mehr oder weniger glänzend (aber oft mit schwacher grauer Bestäubung vor der Quernaht, seitlich hinter dem Postpronotum und vor dem Scutellum) oder durch dichte Punktierung etwas matt 8

-
- 6 Seiten von Tergit I hell behaart; Scutum hinter der Quernaht kurz hell und lang schwarz behaart; ventraler Fortsatz des Gonostylus unregelmäßig dreieckig (Abb. 21) *C. marginata* Becker
- Seiten von Tergit I zumindest teilweise schwarz behaart; Scutum hinter der Quernaht ungleichmäßig kurz und lang dunkel (schwarz bis schwarzbraun) behaart; ventraler Abschnitt des Gonostylus mit zwei gekrümmten Fortsätzen (Abb. 20) 7
- 7 Augenleisten gleichmäßig schwach graugelb bestäubt und hell behaart; Augenwinkel 90-100°; f3 anteroventral kurz behaart, selten mit vereinzelt längeren Haaren; Gesicht oberhalb des Mittelhöckers nicht gekielt ... *C. nivalis* Becker
- Augenleisten in Dorsalhälfte meist glänzend, schwarz bis schwarzbraun behaart; Augenwinkel ca. 110°; f3 in der Basalhälfte anteroventral mit zahlreichen lang abstehenden Haaren, einzelne Haare länger als Durchmesser von f3; Gesicht zwischen Mittelhöcker und Fühlerwurzeln gekielt *C. faucis* Becker
- 8 Behaarung zumindest auf den hinteren Abschnitten der Tergite III und IV niedergedrückt und nach außen gescheitelt (Abb. 13); braune Bestäubung auf Tergit III oft nur auf dem Mittelabschnitt der vorderen Tergithälfte, den Tergithinterrand und die Seitenränder nicht erreichend. Kleine Arten: 4,5-7mm 9
[*crassiseta*-Gruppe: *aristata*, *crassiseta*]
- Behaarung auf den hinteren Abschnitten der Tergite III und IV nicht in ganzer Tergitbreite niedergedrückt und nicht auffällig gescheitelt; braune Bestäubung auf Tergit III berührt den Tergithinterrand breit; größere Arten: 7-12 mm 10
- 9 3. Fühlrglied (Abb. 34) rötlich-braun mit dunklerem Dorsalrand; Basalhälfte der Arista stark verdickt ; Behaarung der Arista deutlich länger als der halbe maximale Aristadurchmesser *C. aristata* Barkalov & Stähls
[Merkmale teilweise nach Barkalov & Stähls (1997)]
- 3. Fühlrglied (Abb. 32) größtenteils schwarz, höchstens basoventral rötlichbraun aufgehellt; Basalhälfte der Arista weniger stark verdickt; Behaarung der Arista relativ kürzer *C. crassiseta* Loew
- 10 Anepimeron gewöhnlich zumindest teilweise schwarz behaart, oft auch Katepisternum dorsal und ventral mit vereinzelt schwarzen Haaren; wenn vollständig hell behaart (einzelne Männchen von *C. vangaveri*), dann Seiten der Tergite III und IV kurz behaart (deutlich kürzer als der Durchmesser von f3) und Tergit IV zumindest auf den hinteren 2/3 unbestäubt. Kleinere Arten: 7-8,5 mm 11
- Anepimeron und Katepisternum vollständig hell behaart. Seiten der Tergite III und IV lang hell (gelblich bis rötlich) behaart (Haare so lang wie der Durchmesser von f3) und Tergit IV auf der Mitte bis zum Hinterrand bestäubt. Größere Arten: 8-12 mm 12

- 11 Tergit IV größtenteils schwarz glänzend, gewöhnlich nur im Basaldrittel mehr oder weniger bestäubt; 3. Fühlerglied zumindest basoventral hell-orange, gewöhnlich ausgedehnter rötlich *C. vangaveri* Timon-David
- Tergit IV in ganzer Länge schwach graubraun bestäubt, Tergitseiten glänzend; 3. Fühlerglied basoventral meist nur kleinflächig düster rötlich
..... *C. sahlbergi* Becker
- 12 3. Fühlerglied (Abb. 30) relativ groß (am Dorsalrand mehr als 2x so lang wie Innenfläche des Pedicellus), oft mit deutlicher Vorderecke, Apikalrand gewöhnlich etwas rückläufig, orange (Dorsal- und Apikalrand gelegentlich schwach gebräunt); Hinterrand von Sternit IV in der Mitte kielförmig gewölbt; Surstylus (Abb. 18) etwa 4x so lang wie breit *C. insignis* Loew
- 3. Fühlerglied kurzoval (Abb. 5, 26) (am Dorsalrand höchstens 1,5 x so lang wie Innenfläche des Pedicellus), orange mit geschwärztem Dorsal- und Apikalrand; Hinterrand von Sternit IV nicht kielförmig gewölbt; Surstylus (Abb. 6, 11, 14, 15) ca. 2,5-3 x so lang wie breit *C. romigi* spec. nov.

♀

- 1 Beine schwarz und gelb, zumindest Apex der Femora und Basaldrittel der Tibien gelb, gewöhnlich auch Apices der Tibien und Basalglieder der Tarsen gelblich .
..... *C. hercyniae* Loew
[3. Fühlerglied auf Innenseite mit linienförmiger Vertiefung (Abb. 31); vorderes Anepisternum posterodorsal lang hell behaart]
- Beine vollständig schwarz (bei unausgefärbten Tieren Tibien im Basaldrittel gelegentlich bräunlich aufgehellt) 2
- 2 Behaarung der Tergite III und IV nach außen gescheitelt (wie in Abb. 13) (schräg von vorn betrachtet), Tergite grob und runzelig punktiert; Scutum kurz aufgerichtet hell behaart, gelegentlich mit vereinzelt längeren schwarzen Haaren durchsetzt; kleinere Arten (4,5-7 mm) 3
[*crassiseta*-Gruppe]
- Behaarung der Tergite III und IV nicht deutlich nach außen gescheitelt; wenn Tergite III und IV runzelig punktiert, dann Scutum großflächig kurz schwarz behaart; größere Arten (7-12 mm) 4
- 3 3. Fühlerglied (Abb. 35) orange, dicht weißlich bestäubt, mit dunklem Dorsal- und Apikalrand; Arista in Basalhälfte stark verdickt und dicht und lang behaart *C. aristata* Barkalov & Stähls
[Merkmale nach Barkalov & Stähls (1997)]
- 3. Fühlerglied (Abb. 33) schwärzlich, höchstens basoventral düster rötlich; Arista in Basalhälfte weniger stark verdickt und Aristabehaarung kürzer
..... *C. crassiseta* Loew

-
- 4 Coxen der p1 auf Vorderseite dicht und gleichmäßig punktiert und mit kurzen Borsten besetzt (wie in Abb. 29); Scutum dicht und runzelig punktiert, die kurze, schräg abstehende Behaarung zumindest auf breitem Mittel-Längsstreifen zwischen Scutalnaht und Scutellum schwarz 5
[*pilifer*-Gruppe]
- Coxen der p1 weitläufiger und weniger gleichmäßig punktiert, mit Behaarung und Borsten von unterschiedlicher Länge (wie in Abb. 28); Scutum nicht gleichzeitig runzelig punktiert und flächig kurz schwarz behaart 7
- 5 Occiput im oberen Drittel und hinteres Anepisternum schwach grau bestäubt; Arista mit sehr kurzer anliegender Behaarung (Abb. 22); abstehende Behaarung auf Mitte von Sternit II kürzer als f3-Durchmesser
..... *C. clauseni* Barkalov & Stähls
- Occiput im oberen Drittel und hinteres Anepisternum großflächig schwarz glänzend; Arista praktisch nackt; abstehende Behaarung auf Mitte von Sternit II so lang oder länger als f3-Durchmesser 6
- 6 f3 posteroventral mit vereinzelt langen schwarzen Borsten, so lang oder länger als f3-Durchmesser *C. pilifer* Becker
- f3 posteroventral ohne solche Borsten, gelegentlich jedoch mit vereinzelt deutlich kürzer abstehenden Borsten *C. laeviseta* Claussen
- 7 Scutumbehaarung schräg abstehend bis niedergedrückt; Adern der Flügelwurzel gelb und Aristabehaarung länger abstehend (wie in Abb. 25) 8
- Scutumbehaarung senkrecht abstehend; wenn Adern der Flügelbasis gelb, dann Aristabehaarung sehr kurz (wie in Abb. 23) 9
8. Vorderes Anepisternum posterodorsal lang hell behaart; Sternit II in Basalhälfte mit lang abstehender Behaarung, Haare deutlich länger als Durchmesser von f3 *C. faucis* Becker
- Vorderes Anepisternum posterodorsal höchstens bestäubt, seltener mit vereinzelt längeren Haaren, aber nicht flächig lang behaart; Sternit II in Basalhälfte kurz und halbanliegend behaart, gelegentlich mit vereinzelt senkrecht abstehenden Haaren, gewöhnlich nicht länger als Durchmesser von f3 *C. nivalis* Becker
- 9 3. Fühlerglied auffällig groß und leuchtend orange bis ziegelrot, seltener am Dorsal- und/oder Apikalrand gebräunt; etwa 1,4-1,7 x länger als hoch, am Dorsalrand etwa so lang wie Stirnbreite in Höhe der hinteren Ocellen; Arista inseriert gewöhnlich etwas vor dem Basaldrittel des Dorsalrandes; Adern der Flügelbasis gelb *C. insignis* Loew
- 3. Fühlerglied (wie in Abb. 12) kurzoval oder so lang wie hoch, am Dorsalrand etwa halb so lang (0,5-0,6 x) wie Stirnbreite in Höhe der hinteren Ocellen, in der Farbe variabel (leuchtend orange bis überwiegend dunkel); Arista inseriert im Basaldrittel des Dorsalrandes; Adern der Flügelbasis dunkel 10

- 10 Aristabehaarung deutlich, kurz abstehend (Abb. 12, 24); Stirn und Scutum schwarz glänzend mit sehr feiner Punktierung *C. marginata* Becker [3. Fühlerglied (Abb. 12) kreisrund oder kurzoval mit gerundetem Apikalrand, orange bis rötlich-braun, oft mit gebräuntem Dorsal- und/oder Apikalrand; Augenleisten etwa halb so breit wie das 3. Fühlerglied, schwarz glänzend; Behaarung hell-roströt bis gelblich, auf den Seiten von Tergit IV im apikalen Drittel kurz und halbanliegend]
- Aristabehaarung deutlich kürzer (Abb. 4) oder etwas kürzer und stärker anliegend (Abb. 27); Punktierung von Stirn und Scutum dichter und etwas gröber, Integument dadurch teilweise matt erscheinend 11
- 11 Seiten der Tergite III und IV in ganzer Länge zu etwa einem Viertel der Tergitbreite mit senkrecht abstehender hell-roströter Behaarung; 3. Fühlerglied leuchtend hell-orange; Arista sehr kurz behaart (Abb. 4); größere Art: Körper 9,5 mm *C. romigi* spec. nov.
- Zumindest Seiten von Tergit IV (oft auch Seiten von Tergit III teilweise) mit kurz anliegender oder halb anliegender blasser Behaarung; 3. Fühlerglied farblich variabel, oft vom Dorsal- und Apikalrand her mehr oder weniger geschwärzt; Arista mit stärker anliegender Behaarung (Abb. 27); kleinere Arten (7,5-8,5 mm) *C. sahlbergi* Becker und *C. vangaveri* Timon-David [Die Weibchen dieser Arten sind schwierig zu trennen]

Danksagung

Herrn Dr. Thomas Romig, Universität Hohenheim, wird für die freundliche Bereitstellung von Material herzlich gedankt.

Literatur

- Barkalov, A.V. (2002): A subgeneric classification of the genus *Cheilosia* Meigen, 1822 (Diptera, Syrphidae). – Entomologicheskoe Obozrenie 81(1), 218-234. St. Petersburg. [in Russisch].
- Barkalov, A.V.; Stähls, G. (1997): Revision of the Palearctic bare-eyed and black-legged species of the genus *Cheilosia* (Diptera, Syrphidae). – Acta Zoologica Fennica 208, 1-74. Helsinki.
- Becker, T. (1894): Revision der Gattung *Chilosia* Meigen. – Nova Acta Academiae Caesariae Leopoldino-Carolinae Germanicae Naturae Curiosorum 62(3), 199-524, 13 Tafeln. Halle
- Verlinden, L. (2000): Some notes on the variability of *Cheilosia insignis* Loew, 1857 (Diptera, Syrphidae) with suggestions for adapting existing keys. – Volucella 5, 103-113. Stuttgart.

Anschriften der Verfasser:

Claus Claußen, Twedter Holz 12, D-24944 Flensburg, Deutschland

E-mail: 046134610-0001@t-online.de

Guido Van de Weyer, Pieter Breughellaan 26, B-2840 Reet (Rumst), Belgien

E-mail: guido.vandeweyer@skynet.be

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Volucella - Die Schwebfliegen-Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Claußen Claus, Weyer Guido (Guy) Van de

Artikel/Article: [Eine neue Art der Gattung Cheilosia Meigen \(Diptera, Syrphidae\) aus den Südalpen 61-74](#)